

Creditreform Rating-Summary zum Unternehmensrating

Informationstableau

| | | | |
|------------------------|--|-----------------------|------------------------------|
| paragon AG Delbrück | | Rating: BB+ | PD 1-jährig: 0,70% |
| | | Erstellt am: | 07.06.2013 |
| Creditreform ID: | 429.0128660 | Gültig bis max.: | 06.06.2014 |
| Vorstand: | Klaus Dieter Frers | Mitarbeiter: | 382 |
| | | Gesamtleistung 2012 | 73,04 Mio. EUR |
| (Haupt-)Branche: | Herstellung von sonstigen elektronischen Bauteilen | | |

Hinweis:

Zu dieser Rating-Summary wird der paragon AG ein umfassender Ratingbericht inkl. Zertifikat ausgehändigt. Dieser enthält umfassende Informationen zum Rating des Unternehmens. Bei Unstimmigkeiten ist der Ratingbericht maßgeblich. Eine Veröffentlichung der Inhalte des Berichts von Seiten der Creditreform Rating AG ist ausgeschlossen.

Zusammenfassung

Die paragon AG ist ein börsennotiertes, mittelständisches Unternehmen. Dieses entwickelt und produziert im Wesentlichen Elektronik-Baugruppen und Komponenten für die Automobilindustrie. Bedingt durch das im Jahr 2009 durchgeführte Planinsolvenzverfahren sind bei den Kapitalgebern des Unternehmens zum Teil erhebliche Forderungsverzichte erfolgt, was wesentlich zur Entschuldung der paragon beigetragen hat. Das Planinsolvenzverfahren wurde bereits im Mai 2010 erfolgreich abgeschlossen. Auf Basis des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete das Unternehmen mit 364 Mitarbeitern Umsatzerlöse i.H.v. 70,5 Mio. EUR (Vj. 67,1 Mio. EUR) und generierte einen Jahresüberschuss i.H.v. 4,6 Mio. EUR (Vj. 5,3 Mio. EUR).

| Jahresabschluss 2012 (IFRS) per 31.12. | Strukturbilanz | |
|---|----------------|--------------|
| | 2012 | Vorjahr |
| Bilanzsumme | 41,43 Mio. € | 39,99 Mio. € |
| Eigenkapitalquote | 30,38% | 27,68% |
| Umsatz | 70,45 Mio. € | 67,06 Mio. € |
| Jahresüberschuss | 4,64 Mio. € | 5,34 Mio. € |
| Gesamtkapitalrendite | 13,89% | 16,73% |
| Umsatzrendite | 9,64% | 11,30% |
| Cashflow zur Gesamtleistung | 11,00% | 12,76% |

Strukturinformationen

Die paragon AG wurde 1988 unter der Firmierung paragon electronic GmbH als Hersteller von Elektronikbaugruppen gegründet und hat sich zwischenzeitlich zu einem innovativen und spezialisiertem Hersteller von Elektronik-Komponenten und Baugruppen für die Automobilindustrie entwickelt. Am 01. August 2000 wurde die paragon electronic GmbH auf die paragon AG verschmolzen, welche bis zu diesem Zeitpunkt als paragon sensors + systems AG firmierte. Am 29. November 2000 erfolgte der Börsengang der paragon AG am Neuen Markt in Frankfurt. Aktuell ist die Aktie mit der WKN: 555869 / ISIN: DE0005558696 im Prime Standard Index der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. In den Folgejahren nach dem Börsengang ist das Unternehmen im Rahmen einer Expansionsstrategie neben organischem Wachstum auch durch Zukäufe kontinuierlich gewachsen und hat sich zu einem international agierenden Automobilzulieferer

weiterentwickelt. Ausgelöst durch die Automobilkrise in den Jahren 2008 und 2009 sowie aufgrund der hohen Verschuldung wurde die paragon AG von Oktober 2009 bis Mai 2010 im Wege eines Planinsolvenzverfahrens und hoher Forderungsverzichte der Kapitalgeber saniert. In diesem Zusammenhang wurden diverse Tochter- und Vertriebsgesellschaften des damaligen paragon Konzerns entkonsolidiert, so dass die derzeitige Unternehmensstruktur im Wesentlichen wieder aus der ursprünglichen paragon AG besteht.

Der Sitz der paragon befindet sich in Delbrück. Dieser Standort fungiert als zentraler Bereich der Gesellschaft und übernimmt unternehmensweit Aufgaben der Finanzen, des Controllings, des Einkaufs, der Unternehmenskommunikation und des Personalwesens. In Delbrück angesiedelt sind die Geschäftsbereiche Sensoren, Akustik und Elektromobilität sowie die Produktion der neuen Geschäftsbereiche Elektromobilität und Karosserie-Kinematik. Daneben verfügt die Gesellschaft über derzeit drei weitere Zweigniederlassungen in Suhl (Thüringen) in Nürnberg (Bayern) und St. Georgen (Baden-Württemberg). In der Zweigniederlassung in Suhl befindet sich das zentrale Produktionswerk und in der Niederlassung in St. Georgen erfolgt die Entwicklung und Produktion von Schrittmotoren. In der Zweigniederlassung in Nürnberg sind die Geschäftsbereiche Cockpit und Karosserie-Kinematik angesiedelt. Die Geschäftsbereiche mit ihren Produktgruppen sind auf die einzelnen Standorte ausgerichtet, so dass eine effiziente Bearbeitung der Entwicklungen, Anfragen und Aufträge der OEMs erfolgen kann. Der Aufbau eines Vertriebsbüros mit zwei Mitarbeitern in Shanghai, China wurde im ersten Quartal 2013 abgeschlossen.

Die einzelnen Geschäftsfelder und Standorte sind im operativen Bereich separat bzgl. Struktur und Abläufen angemessen organisiert, werden jedoch nicht als eigenständige Profit-Center mit eigener Controlling-Abteilung und Finanzwesen geführt. Alle Standorte von paragon sind nach der höchsten Qualitätsnorm ISO/TS 16949 sowie nach der Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert. Für die Größe des Unternehmens und deren Leistungsspektrum halten wir die Organisationsstruktur insgesamt für zweckmäßig und angemessen.

Die paragon AG wird von einem einzelnen Vorstand, Herrn Frers (60 Jahre) geführt. Der Vorstand zeichnet sich durch Innovationsfähigkeit und Ideenreichtum sowie ein hohes Maß an Sach-, Fach- und Marktkenntnis aus. Die Person des Vorstands verfügt nach unserem Dafürhalten über die Fähigkeiten, den weiteren Erfolg der Gruppe zu gewährleisten. Hierbei geben wir jedoch einschränkend zu berücksichtigen, dass insbesondere mit weiterem Ausbau der Geschäftsaktivitäten eine Verbreiterung der Vorstandsbasis notwendig ist, um insbesondere das Schlüsselpositionsrisiko zu begrenzen und eine kapazitätsmäßige Entlastung für den Alleinvorstand zu schaffen. Aufgrund des Alters des Vorstands und der Unternehmensgröße sehen wir die Einbeziehung einer zielgerichteten Nachfolgeplanung in die strategische Ausrichtung des Unternehmens als notwendig an. Auf Basis des Beschlusses des AR vom 20.03.2013 wurde eine Beratungsgesellschaft mit der Suche eines zusätzlichen Vorstands beauftragt und somit eine Nachfolgeregelung in die Wege geleitet. Auskunftsgemäß wurden Gespräche mit möglichen Kandidaten bereits geführt.

Der Aufsichtsrat der paragon besteht aus drei Mitgliedern. Bezüglich der geschäftlichen Entwicklungen erfolgt zwischen Vorstand und Aufsichtsrat eine regelmäßige Abstimmung. Vorstand sowie Aufsichtsrat der paragon erhalten auf der Grundlage einer monatlichen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung ein ausführliches Risikoreporting.

Zum 31.03.2013 wurden insgesamt 382 Mitarbeiter und 43 Leiharbeiter in Deutschland beschäftigt (Vorjahr: 369 und 52 Leiharbeiter). Das Unternehmen arbeitet an allen Standorten im 15-18er Schichtbetrieb pro Woche. Die Steigerung der Mitarbeiterzahl zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Geschäftsausweitung und die Übernahme von 14 Mitarbeitern bzw. qualifizierten Ingenieuren von der insolventen Artega Automobil GmbH & Co. KG zurückzuführen. Zur Abfederung von Auftragsspitzen wird im Bereich der Montage eine verlängerte Werkbank mit Subunternehmen genutzt. Die Mitarbeiterproduktivität ist im letzten Geschäftsjahr leicht zurückgegangen, was sich auch in einer gestiegenen Personalaufwandsquote niedergeschlagen hat. Laut Aussage des Unternehmens ist dieser Effekt auch durch Einmalkosten beeinflusst.

Markt, Produkte

Die Kern-Produkte der paragon AG sind modulare Elektronik-Baugruppen und Komponenten vorwiegend bestehend aus Kunststoff und Metall, welche fast ausschließlich für die Automobilindustrie hergestellt

werden. Die mehr als 200 einzelnen Produkte und Produktvarianten der paragon AG lassen sich in folgende fünf Geschäftsbereiche bzw. Produktgruppen zusammenfassen: Sensoren, Akustik, Elektromobilität, Karosserie-Kinematik und Cockpit.

Die hergestellten Produkte werden in unterschiedlichen Wertschöpfungstiefen gefertigt. Teilweise werden bei einzelnen Bauteilen lediglich die zugekauften Komponenten montiert, andererseits besitzen die Produkte eine große Wertschöpfungstiefe. Das Produktsortiment der Gruppe ist sehr diversifiziert und vielschichtig. Die paragon AG ist in den jeweiligen Segmenten gezielt auf der Suche nach möglichen Nischen und definiert dabei Lösungen bei denen Produkte entstehen, die sowohl über Alleinstellungsmerkmale als auch über hohe Stückzahlpotentiale verfügen. Bei den Produkten für die Luftqualität ist paragon weltweit Marktführer. Mit integrierten Systemen zur gezielten Steuerung und Verbesserung der Luftqualität im Fahrzeuginnenraum möchte die paragon AG dieses Segment auch zukünftig in den internationalen Märkten in vorderster Position halten. Im Bereich der Schrittmotoren für die Instrumententechnik ist paragon weltweit die Nummer zwei. In den Bereichen Instrumente für die Mittelkonsole und Multi-Media-Interfaces besetzt paragon Märkte, in denen sie ihre starke Innovationskraft und ihre Produkte mit Alleinstellungsmerkmalen dauerhaft platzieren kann.

Insgesamt erachten wir den Fokus bei der Produktentwicklung auf die Schwerpunktthemen Gesundheit, Komfort, Kommunikation und Effizienz als zielführend und zukunftsweisend, um das zukünftige Wachstum der paragon AG sicherzustellen.

paragon sieht sich als Systemlieferant (Tier 1) für die Automobilindustrie und beliefert größtenteils direkt die OEMs bzw. die Zentrallager und Warenverteilzentren der Automobilhersteller. Teilweise werden auch Systemlieferanten beliefert. Die paragon AG steht somit in direktem Kontakt zu den Einkaufsmanagern der OEMs und kann somit einen wichtigen Informationsfluss und Austausch über Entwicklungen und Marktbedürfnisse sicherstellen. Das aktive Kundenmanagement der paragon AG halten wir für eine Stärke des Unternehmens. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass die paragon AG im Rahmen des Planinsolvenzverfahrens die guten Beziehungen zu ihren Kunden aufrechterhalten konnte. Aus der Kundenstruktur sind bestandsgefährdende Risiken für das Unternehmen derzeit nicht ersichtlich. Allerdings besteht mit 66,7 % eine hohe Abhängigkeit von einem weltweit führenden Automobilkonzern. Branchenbezogen werden die Umsätze in 2012 sowie im ersten Quartal 2013 vollständig mit der Automobilindustrie getätigt.

Ein wesentlicher Teil des Umsatzes soll zukünftig mit dem Auslandsgeschäft in Asien generiert werden, was wir im Hinblick auf regionale Unabhängigkeiten positiv werten. Zudem ist der Auslandsanteil am Umsatz in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Die weitere Entwicklung des Wettbewerbs insbesondere die Entwicklung der asiatischen und amerikanischen Märkte muss jedoch aufmerksam beobachtet werden. In den bearbeiteten Kernmärkten Deutschland und China ist jeweils eine eigene Vertriebsorganisation vorhanden. Wichtige Kunden werden auch persönlich vom Vorstand im Rahmen des Key-Account-Managements betreut. Um die Marktchancen zu bestimmen und Synergiepotentiale zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen der Gesellschaft zielgerichteter auszuschöpfen, werden von der paragon regelmäßig die Prozesse analysiert und im Rahmen der Strategie umgesetzt.

Bei Betrachtung der Umsatzverteilung nach Produktgruppen, ist eine breite Produktdiversifizierung innerhalb der Nischenstrategie der paragon AG zu erkennen. Abhängigkeiten von bestimmten Produkten sind nicht ersichtlich. Insbesondere unter Berücksichtigung der neuen Segmente wie der Karosserie-Kinematik und Elektromobilität ist das Unternehmen für die zukünftige Entwicklung gut aufgestellt. Die nachhaltige Etablierung dieser Geschäftsfelder bleibt allerdings noch abzuwarten.

Insgesamt sehen wir die Marktpositionierung der paragon AG über die verschiedenen Geschäftsbereiche bzw. Produktgruppen als gut bis sehr gut an. Im Rahmen der Schaffung einer unternehmensübergreifenden Einkaufs-Organisation wurden die Jahre der Reorganisation und Konsolidierung genutzt, um kontinuierlich den Einkaufsprozess zu verbessern. Ein vollständig integriertes ERP-System sorgt für eine Verknüpfung von Lagerhaltung, Stücklisten und dem Bestellprozess. Plausible Lösungsansätze zur Risikoreduzierung konnten vom Vorstand vorgelegt werden bzw. wurden bereits realisiert. Risiken auf den Beschaffungsmärkten sehen wir in der weiterhin tendenziell steigenden Entwicklung bei den Preisen der Roh- und Einsatzstoffe. Die paragon kann in diesem Zusammenhang Materialteuerungszuschläge bzw. -abschläge durch Preisgleitklausen in den Verträgen nur bedingt durchsetzen, um entsprechende Risiken zu verringern. Zur optimalen

Risikosteuerung sind in diesem Zusammenhang das Einkaufsmanagement und das Management der Lagerbestände sowie der Einsatz von Preis-Absicherungs-Instrumenten von zentraler Bedeutung, um Risiken volatiler Preise zu reduzieren.

Die Kundenbranchen der paragon AG sehen wir insgesamt als überdurchschnittlich gut an. Wichtigste Abnehmerbranche ist die deutsche Automobilindustrie. Aktuell sehen wir vor dem Hintergrund der europäischen Staatsschuldenkrise und der hohen Arbeitslosigkeit in Europa die deutsche Automobilindustrie bezogen auf den Absatz in dieser Region in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld. Neben den USA profitiert die Branche in Asien nach wie vor von einem steigenden Wohlstand und der ungebrochen hohen Nachfrage nach hochwertigen Konsumgütern aus Deutschland. Insgesamt lässt sich hieraus eine leicht unterdurchschnittliche Brancheneinschätzung für die paragon ableiten. Wir sehen steigende Branchenrisiken und die mittelfristige Branchenkonjunktur schlechter als im Vorjahr infolge der nachlassenden Dynamik der weltweiten Konjunktur und der andauernden Staatsschuldenkrise.

Strategie

Die paragon AG ist ein spezialisierter Nischenanbieter für die Automobilindustrie. Im Fokus stehen hierbei Produktneuentwicklungen mit einem höheren Nutzen bzw. Mehrwert für den Endkunden – dem Autoinsassen – in den Themenbereichen Gesundheit, Komfort, Kommunikation und Effizienz. In der Zusammenarbeit mit den OEMs verfolgt die paragon den Ansatz einer aktiven und vorausschauenden Neuproduktentwicklung. Identifizierte Problemstellungen werden mit neuen Ideen gelöst und Prototypen entwickelt, welche Pilotkunden vorbestellt haben. Nach der Entwicklung für einen Ankerkunden strebt paragon die Ausdehnung auf die gesamte Kundenbasis an. Die dadurch anfallenden Stückzahlen erlauben eine hohe Automatisierung, Generierung von Skaleneffekten und somit günstigere Kostenstrukturen bzw. eine höhere Profitabilität. Damit einhergehend kann paragon eine Produktgruppen übergreifend, effizientere Entwicklungs- und Produktionsbasis schaffen. Ziel ist es, in den vorgenannten Nischen die Marktführerschaft weiterhin zu behaupten bzw. weiter auszubauen, um somit eine zunehmend bessere Marktstellung und Wettbewerbsposition zu erreichen.

Mit ihrer Produkt- und Produktionsstrategie beabsichtigt die paragon sich in den nächsten Jahren zu einem integrierten Technologiekonzern weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang sollen neue Geschäftsfelder wie z. B. Engineering Dienstleistungen aufgebaut und neben dem organischen Wachstum auch Akquisitionen getätigt werden. Hierbei will sich das Unternehmen weiterhin auf seine Kernkompetenzen innerhalb der Automobilbranche konzentrieren und diese zusätzlich in der Gebäudetechnik punktuell einsetzen. Im Rahmen der Umsetzung der Strategie ist die weitere regionale Entwicklung im Heimatmarkt Deutschland und in den zentralen Automobilländern in Europa vorgesehen. Daneben zielt die Strategie zukünftig auch auf die Bearbeitung der Märkte vor Ort in Asien und Amerika ab.

Die beschriebene strategische Positionierung und Stoßrichtung wurden durch den Vorstand plausibel mit operativen Maßnahmen zur Umsetzung unterlegt. Das uns dargelegte Strategiekonzept ist insgesamt fundiert, durchdacht und zukunftsfähig. Wir halten die Strategie der paragon somit für plausibel und weiterhin erfolversprechend. Mit Blick auf den proaktiven Ansatz bei Neuproduktentwicklungen besteht jedoch ein erhöhtes Risiko für Fehlinvestitionen, die den point to market nicht erreichen. Das Geschäftsmodell muß entsprechend tragfähig sein, derartige Rückschläge kostenseitig verkraften zu können.

Rechnungswesen/Controlling

Das Rechnungswesen und Controlling sowie das Reporting der paragon AG basiert insbesondere auf den Vorschriften und Erfordernissen des Aktiengesetzes, der Einbeziehung der Gesellschaft in den Prime Standard für Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse (EU-regulierter Markt) sowie den branchenspezifischen Anforderungen. Da die Aktien der paragon AG an einem EU-regulierten Markt gehandelt werden, gelten im Rahmen der Rechnungslegungspflicht für den Jahresabschluss des Unternehmens die Vorschriften zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards gemäß IFRS/IAS oder US-GAAP sowie die Vorschriften für eine große Kapitalgesellschaft.

Zur Abbildung des Gesamtgeschäftsgeschehens auf Ebene der paragon AG nutzt das Unternehmen ein gut entwickeltes Controlling und Rechnungswesen, dass alle grundlegenden Informationen zur Unternehmenssteuerung übersichtlich bereitstellt. Im Rahmen einer Segmentberichterstattung wird für die

Erfolgsmessung und Unternehmenssteuerung nach produktspezifischen Standorten unterschieden, denen die Produkte der fünf Geschäftsbereiche zugeordnet sind.

paragon verfügt über eine geordnete Unternehmens-, Finanz-, Liquiditäts- und disaggregierte Investitionsplanung auf Geschäftsbereichsebene. Die finanzwirtschaftliche Abbildung von strategischen Planungen hat einen Horizont von fünf Jahren und ist mit entsprechenden Prämissen hinterlegt. Auf vollintegrierter Basis werden Bilanz-, GuV- und Kapital- bzw. Cashflow-Rechnungen für die paragon AG erstellt.

Grundsätzlich ist die paragon erstmals wieder nach 2009 dazu verpflichtet, einen Konzernjahresabschluss zu erstellen. Dies mit Bezug auf die Erfassung der Anteile der KarTec GmbH, Forchheim, welche im Anlagevermögen des 2012er Jahresabschlusses der paragon zum ersten Mal erfasst jedoch mit Null bewertet wurden. In diesem Zusammenhang hat der Wirtschaftsprüfer bestätigt, dass die Frers Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG nicht zu konsolidieren ist, da die Möglichkeit der Beherrschung durch die paragon nicht gegeben bzw. die Frers Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG nicht die Merkmale einer Zweckgesellschaft erfüllt. Entsprechend wird auf konsolidierter Basis derzeit kein Jahresabschluss und keinerlei Unterlagen für die Unternehmenssteuerung und Planung erstellt.

Wir betrachten das Rechnungswesen und Controlling, auch in Bezug auf die Unternehmensgröße und Struktur als gut ausgebaut. Während des Managementgesprächs und insbesondere im Rahmen nachfolgender Telefonate wurde deutlich, dass die Unternehmensführung die beschriebenen Instrumente zur Unternehmenskontrolle und -steuerung regelmäßig nutzt. Grundlegende aktuelle Informationen zur Unternehmenssteuerung werden zeitnah und in aussagefähiger Form bereitgestellt.

Finanzen

Die Folgen der Automobilkrise in den Jahren 2008 und 2009 und die damit verschobenen Abrufe der OEMs in der Automobilindustrie haben dazu geführt, dass die paragon AG ab Oktober 2009 ein Planinsolvenzverfahren durchgeführt hat. Durch erhebliche Forderungsverzichte der Kapitalgeber wurde eine Entschuldung des Unternehmens erreicht und die paragon konnte gerettet und eine leistungs- und finanzwirtschaftliche Sanierung im Mai 2010 erfolgreich abgeschlossen werden.

Sämtliche bestehende Restschulden der urspr. Kreditgeber des paragon Konzerns wurden 2010 durch die DKB Deutsche Kreditbank AG abgelöst und der paragon als neue langfristige Darlehen zur Verfügung gestellt. Lt. aktueller Unternehmensplanung ist durch den ehemaligen Insolvenzverwalter vorgegeben in 2013 die letzte Quotenausschüttung von rd. 3,7 Mio. € vorzunehmen. Dieser Betrag befindet sich bereits auf dem Anderkonto des ehemaligen Insolvenzverwalters und somit außerhalb der Verfügungsgewalt der paragon AG. Entsprechend erfolgt eine Reduzierung der Kassenposition und spiegelbildlich eine Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten beim Unternehmen.

Neben den langfristigen Darlehen der DKB ist das Unternehmen über diverse zu bilanzierende Mietkauf- bzw. Finanzleasingverbindlichkeiten finanziert, deren Barwert der Tilgungszahlungen in der Unternehmensverschuldung berücksichtigt wird. Das Unternehmen verfügt seit kurzem über eine Betriebsmittellinie der Sparkasse Paderborn in Höhe von 1 Mio. €. Die Zahlungsfähigkeit sichert paragon durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Planungen hierfür werden auf kurz-, mittel- und langfristiger Basis erstellt. Zahlungsverpflichtungen und Liquiditätsspitzen im Tagesgeschäft werden derzeit über den auskömmlich hohen Kassenbestand bedient welcher abzüglich des Anderkonto-Betrags für Quotenausschüttungen zum 31.03.2013 rd. 7,2 Mio. € betrug. Die Höhe des Liquiditätspuffers und der Betriebsmittellinie erachten wir für die Überbrückung eines Krisenszenarios als zu niedrig. Die weitere diesbezügliche Entwicklung bleibt zu beobachten. Als zusätzlichen Baustein zur kurzfristigen Finanzierung setzt das Unternehmen seit Juli 2011 ein echtes Factoring mit der GE Capital Bank AG ein. Da die Kreditversicherung über Euler Hermes erfolgt, handelt es sich um ein Zweivertragsmodell. Bei einem Selbstbehalt von 10 % werden grundsätzlich alle Forderungen mit einem Zahlungsziel von < 90 Tagen angekauft. Das Höchststobligo beträgt 8 Mio. €, welches aktuell in Höhe von 2 Mio. € ausgeschöpft ist.

Zusätzlich verfügt das Unternehmen über ein angemessen ausgebautes und konsequentes

Debitorenmanagement um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Eine aktuelle Offene-Posten-Liste mit Laufzeitenstruktur wurde uns vorgelegt. Da es sich bei den Kunden bzw. Debitoren des Unternehmens hauptsächlich um die OEMs und Systemlieferanten der Automobilindustrie handelt erfolgen Zahlungen für Abrufe branchenüblich spätestens bis zum 25. Tag des Folgemonats. Unter der Bedingung, dass Abrufe nicht storniert werden ist somit von einem stabilen Zahlungsverhalten der Kunden auszugehen. Der Anteil der Zahlungsfälligkeiten > 60 Tage betrug per 31.03.2013 rd. 6 %. Paragon hatte zum 31.12.2012 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 24,2 Mio. € (Vj. 17,4 Mio. €): Bei einem ggü. Vorjahr konstanten Bestellobligo von rd. 12 Mio. € ist der Anstieg 2012 wesentlich auf die um rd. 170 % gestiegenen Verpflichtungen aus Mietverhältnissen zurückzuführen.

Daneben ist insbesondere für die weitere strategische Entwicklung des Unternehmens (Internationalisierung, Investitionen in die neuen Geschäftsfelder Elektromobilität und Karosserie-Kinematik, Erweiterung der Produktion am Standort St. Georgen und mögliche Unternehmenszukäufe) geplant, im Laufe des Geschäftsjahres 2013 eine Unternehmensanleihe von bis zu 20 Mio. € zu emittieren. Eine betragsmäßige Konkretisierung der Mittelverwendung und Erfassung in der Unternehmensplanung konnte zum Zeitpunkt der Raterstellung nicht erfolgen. Bei vollständiger Platzierung der Anleihe beabsichtigt die paragon, diese Mittel auch zur anteiligen Rückführung bestehender Finanzierungen von Banken und als Liquiditätsreserve zu verwenden.

Risiken

Bei der Analyse wurden keine Risiken identifiziert, die kurzfristig den Unternehmensfortbestand gefährden könnten. Der Vorstand wird über wesentliche Risiken durch ein funktionierendes Berichtswesen des Risikomanagements informiert. Dabei ist das Risikomanagement kein eigenständiger Funktionsbereich, sondern wird durch die Prozessträger an den Chief Operating Officer berichtet. Bei der paragon AG ist ein standortübergreifendes Risikomanagementsystem weiterhin im Aufbau befindlich. Die wesentlichen Risiken wurden auf Funktionsbereichsebene katalogisiert. Das Risikomanagement ist in einem Risikohandbuch umfassend dokumentiert. Die Risikostrategie konkretisiert dabei die Umsetzung der risikopolitischen Grundsätze für alle Unternehmensbereiche. Abgeleitet aus der Risikostrategie ergeben sich Zielvorgaben welche die Geschäftseinheiten zu berücksichtigen haben. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch das Risikocontrolling kontrolliert. Die unternehmensweite Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand der paragon AG. Der Vorstand informiert sich direkt bei den zuständigen Mitarbeitern und überwacht und kontrolliert so fortlaufend alle Risiken. Für die Prozessverantwortlichen besteht die Pflicht zur ad-hoc Berichterstattung an den COO

Die Forderungsausfälle erachten wir als unkritisch. Die paragon wurde im Rahmen des Ratingprozesses nach ihren Hauptkunden und Hauptlieferanten befragt, die mittels Creditreform Wirtschaftsauskünften in Stichproben hinsichtlich ihrer Bonität analysiert wurden. Die so geprüften Unternehmen weisen im Durchschnitt eine gute bis mittlere Bonität auf. Insofern ergibt sich kein Hinweis auf bestandsgefährdende Debitorenrisiken. Aufgrund der Entscheidung das Unternehmen kurzfristig ohne größere Betriebsmittellinie zu finanzieren, sehen wir mittelfristig ein Liquiditätsrisiko für den Fall, dass die Abrufe kurzfristig storniert werden und ausbleiben, bzw. größere Kunden ausfallen und der aktuelle Liquiditätspuffer in der Kasse aufgezehrt wird. Derzeit werten wir dieses Risiko als Eventualrisiko.

Wir sehen mit einer Verbreiterung der Vorstandsbasis die Chance verbunden, dass Schlüsselpositionsrisiko zu begrenzen und eine kapazitätsmäßige Entlastung für den Vorstand zu schaffen. Aufgrund des Alters des Vorstands und der Unternehmensgröße sehen wir die Einbeziehung einer zielgerichteten Nachfolgeplanung in die strategische Ausrichtung des Unternehmens als notwendig an. Auf Basis des Beschlusses des AR vom 20.03.2013 wurde eine Beratungsgesellschaft mit der Suche eines zusätzlichen Vorstands beauftragt und somit eine Nachfolgeregelung in die Wege geleitet. Die Umsetzung des Vorhabens bleibt abzuwarten.

Die paragon AG bezieht Akquisitionen zur Forcierung des Wachstums bewusst in ihre Unternehmensstrategie mit ein. Wir sehen zukünftig das Risiko, dass Targets zu teuer bezahlt werden bzw. dass die post-merger Integration die Budgetplanung übersteigt und sich somit negativ die Ertragslage wirken könnte.

Die paragon AG ist dadurch gekennzeichnet, dass sie ihre Produkte bisher nahezu vollständig an die Automobilindustrie absetzt. Insofern ist hier eine branchenspezifische Abhängigkeit festzustellen. Wir bewerten die historisch prozyklische Branche kurzfristig mit überdurchschnittlichen Risiken, mittelfristig vor

dem Hintergrund des Exportanteils der paragon Kunden leicht unterdurchschnittlich. Als ein wesentliches Merkmal der paragon AG ist die hohe Diversifikation bzgl. der Produkte zu nennen, wodurch Klumpenrisiken in dieser Hinsicht weitgehend vermieden werden. Wir sehen allerdings ein Klumpenrisiko aufgrund der hohen Abhängigkeit von einem weltweit führenden Automobilkonzern. Aufgrund der umfangreichen Plattformen- und Markenpräsenz bei diesem Automobilkonzern, ist diese Abhängigkeit ein Stück weit zu relativieren.

In Bezug auf den steuerlichen Sanierungsgewinn aus dem Planinsolvenzverfahren des Jahres 2010 wurden keine Rückstellungen passiviert, so dass der Bewertung der Ertragssteuerschulden und Ertragssteueransprüche ausschließlich der aus der laufenden operativen Geschäftstätigkeit resultierende Gewinn zugrunde liegt. Die Körperschaftsteuer wurde für den betreffenden Veranlagungszeitraum 2010 veranlagt und vorerst mit Bescheid vom 09. Januar 2013 durch das Finanzamt Paderborn gestundet. Sollte der Erlass der Ertragssteuern nicht erfolgen, besteht lt. Wirtschaftsprüfer das Eventualrisiko, dass auf den Sanierungsgewinn anfallende Ertragssteuern den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Allerdings wird dies vom Unternehmen in Zweifel gezogen, da selbst im negativen Fall maximal eine Belastung in Höhe von 6,0 Mio. EUR droht. Mit einem positiven Steuerbescheid wird seitens des Unternehmens kurzfristig gerechnet.

Aktuelle Entwicklung

Die paragon AG erzielte auf Basis der 2012er Jahresabschlusszahlen Umsatzerlöse in Höhe von 70,5 Mio. € (Vj. 67,1 Mio. €) und generierte ein EAT i.H.v. 4,6 Mio. € (Vj. 5,3 Mio. €). Der Umsatzanstieg ist hauptsächlich auf die positive Auftrags- und Absatzentwicklung bei den Hauptkunden der paragon – den deutschen Premiherstellern der Automobilindustrie – zurückzuführen gewesen. Zusätzlich haben insbesondere um rd. 51 % gestiegene aktivierte Eigenleistungen bzw. projektbezogene Entwicklungskosten die Gesamtleistung auf 73,0 Mio. € (Vj. 68,5 Mio. €) verbessert. Der Ergebnismrückgang resultiert wesentlich aus gestiegenen Material- und Personalaufwendungen sowie höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der Materialaufwand erhöhte sich aufgrund gesteigener Fremdleistungen (u. a. Personalleasing) und Handelswaren. Im Rahmen eines Asset Deals hat die paragon von der insolventen Artega Automobil GmbH & Co. KG zum 01. Oktober 2012 Vermögenswerte i.H.v. 0,8 Mio. € sowie bestehende Arbeitsverhältnisse übernommen. Durch die Übernahme von 14 Mitarbeitern sowie aufgrund von Neueinstellungen ist der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber Vorjahr u. a. aufgrund anteiliger Kosten im Rahmen des vorgenannten Asset Deals sowie bei den Mieten durch die Übernahme einer Betriebsimmobilie von der Frers Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG erhöht. Ein Teil der aus dem Asset Deal erworbenen Vermögenswerte wurde Ende Oktober 2012 zu einem Gesamtpreis von 270 T€ an die im Privatbesitz der Ehefrau von Herrn Frers befindliche Frers Fahrzeugbau GmbH & Co. KG weiterveräußert, da diese Vermögensgegenstände (hauptsächlich Rohstoffe und unfertige Erzeugnisse) nicht für die Geschäftszwecke der paragon AG benötigt wurden.

Die aktuelle Geschäftsentwicklung im 1. Quartal 2013 stellt sich wie folgt dar: Bedingt durch die zum Jahreswechsel und im Januar 2013 niedrigeren Abrufe der OEMs haben sich die Umsatzerlöse gegenüber der Vorjahresperiode von 18,9 Mio. € um rd. 13 % auf 16,5 Mio. € reduziert. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Vorjahresquartal positiv von Sondereffekten, insbesondere der Verschiebung von Abrufen, geprägt war. Gemäß den Angaben des Vorstands lag die Umsatzentwicklung somit im Bereich der Planung. Die niedrigeren Umsatzerlöse und eine gegenüber der Vorjahresperiode höhere Materialaufwandsquote (51,1 %, Vj. 50,0 %) haben wesentlich dazu beigetragen, dass die aktuelle Ertragslage des Unternehmens sich verschlechtert hat. Das EBIT ist von 2,5 Mio. € auf 0,9 Mio. € zurückgegangen und das EAT hat sich von 1,9 Mio. € auf 0,5 Mio. € reduziert. Die Ertragsentwicklung im ersten Quartal 2013 ist insoweit zu relativieren, da im 4. Quartal 2012 insbesondere aufgrund des saisonbedingt reduzierten Abrufverhaltens der OEMs kein positives Ergebnis erwirtschaftet wurde.

Die positive Umsatzentwicklung für 2013 wird wesentlich mit der guten Auftragslage bei den weltweit agierenden OEMs begründet. Für den geplanten Gesamtumsatz liegen angabegemäß bereits mehr als 96 % der Kundenabrufe vor. Die Wachstumsraten der Umsatzplanung im Planungshorizont werden u. a. begründet mit der positiven Geschäftsentwicklung in den neuen Geschäftsfeldern Karosserie-Kinematik und Elektromobilität. Eine Steigerung des EAT gegenüber Vorjahr ist insbesondere aufgrund einer Verbesserung der Rohertragsentwicklung und diverser Kostenreduzierungen möglich. Im Rahmen der Planung für 2013 wurde die Emission einer Unternehmensanleihe von bis zu 20 Mio. € und deren Auswirkungen auf die Geschäftsent-

wicklung nicht berücksichtigt. Mit Blick auf die bisherige Unternehmensentwicklung halten wir die 2013er Unternehmensplanung insgesamt noch für plausibel. Sollte das geplante Umsatzwachstum insbesondere in den Folgejahren hauptsächlich rein organisch erfolgen, erachten wir die Unternehmensplanung für ambitioniert. Hierbei geben wir auch zu berücksichtigen, dass aufgrund möglicher konjunktureller Schwankungen und Auswirkungen der Staatsschuldenkrise in den westlichen Industriestaaten das Abrufverhalten der OEMs zukünftig volatil verlaufen könnte.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontakte

Creditreform Rating AG
Hellersbergstraße 11
D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax +49 (0) 2131 / 109-627
E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch
Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Helmut Rödl
HR Neuss B 10522

paragon AG
Schwalbenweg 29
D-33129 Delbrück

Telefon +49 (0) 5250 / 9762100
Telefax +49 (0) 5250 / 976563
E Mail info@paragon.ag
www.paragon.ag

Vorstand: Klaus Dieter Frers
Aufsichtsratsvorsitzender: Hans J. Zimmermann
HR Paderborn B 6726